

# Die Sprache der Herrschaft ... und der Ohnmacht

Ein Sprachlehrgang von

**malcom.z**

nach Viktor Klemperer und Lex Aarons

---

## Thesen zu Lektion 3: **Das kann man nicht vergleichen**

1. Dieser Satz ist ein Propaganda-harmlos-Satz, der ähnlich harmlos daherkommt wie die „ehemalige DDR“. Der Brd-Volksgenosse nimmt dergleichen regelmäßig arglos entgegen und ist nicht in der Lage, die Propaganda als solche zu erkennen. Schon gar nicht, wenn die staatlichen Propagandisten, hauptsächlich in ARD und ZDF, ihnen nicht sagen, daß es Propaganda sei. Was sie bzgl. der DDR und der SU immer getan haben und tun. Also ist der Volksgenosse daran gewöhnt, gesagt zu bekommen, was Propaganda sei. Also erkennt er normalerweise nur dann Propaganda als Propaganda, wenn es ihm gesagt wird, es sei Propaganda. Zudem werden ihm als Merkmale der Propaganda die Spezifika der DDR- und SU-Propaganda genannt, mit denen sich diese von der Brd-Propaganda unterscheiden. Dazu kommt dann noch, daß der Volksgenosse normalerweise das Dialektik-Begriffspaar Wesen – Erscheinung nicht kennt.

2. Wie auch die unpolitisch-unterhaltsam daherkommenen Talkshows eines der hauptsächlich Propaganda-Kanäle sind. Die „Goldene Henne“ z.B. unterscheidet sich in ihrer Dramaturgie von „Oscar“- „Grammi“- „Bambi“- und anderen Preisverleihungen dadurch, daß die mehr oder weniger populären Künstler die Aufmerksamkeit und Einschaltquote bringen sollen, die dann Politniks ein Podium bieten. Es handelt sich also um eine Propaganda-Inszenierung unter dem Vorwand der Unterhaltung. Das hätte sich mal die böse SED erlauben sollen: Erich Honecker als Publikums-Liebhaber der FF-Dabei! Statt Genscher oder Kohl oder oder oder.

3. Joseph Goebbels, Tagebücher 1924 – 1945, Piper 1992, erw. Ausg. 1999. Gerade rechtzeitig zu Anschluß wurden Goebbels' Tagebücher veröffentlicht, insbesondere für die Meinungsführungs-Offiziere und -Unteroffiziere zur Verwältigung der Deutschen Demokratischen Republik und der dafür benötigten Propaganda.

4. Tatsächlich haben die Ami-Besitzer den Nazis 1945 ff. beigebracht, daß und wie nützlich es ist, die Produkt-Reklame-Techniken auch für die politische Überredung und Gleichschaltung zu verwenden.

5. Der Satz "Das kann man nicht vergleichen." IST FALSCH! Man kann und zwar prinzipiell alles + jedes IMMER (!!!) vergleichen.

**Das Vergleichen ist eine Grundtechnik der Erkenntnis!** Es gilt die Regel: Je ähnlicher die Vergleichsgegenstände, desto mehr und besser kann man Richtiges lernen. Deswegen ist es tabu, die Brd mit der Hitlerdiktatur zu vergleichen.

6. Man vergleiche: Die Fähigkeit zum Spracherwerb mit der Fähigkeit zum Vergleichen! Man wird nicht mit der Sprache geboren, wie man nicht mit der Erkenntnis geboren wird. Sondern mit der Fähigkeit, diese zu erwerben. Für das Überleben in der Natur und Gruppe/Herde ist wichtig: Ergebnisoffenes Vergleichen, da Art und Individuum nicht vorher schon wissen können, welche Erkenntnis zukünftig wichtig sein wird. Im Politischen ist es anders: Da die Obrigkeit weiß, was die Untertanen wissen sollen/dürfen und was nicht, reglementiert sie, was verglichen werden darf und soll.

7. Das ist: Eine Art freie, ergebnisoffene Programmierbarkeit des Menschen – Im Unterschied zu niederen Arten, die genetisch programmiert und per Geburt weitestgehend in ihren Möglichkeiten festgelegt sind wie Bienen und Vögel. Die Ethologie / Biologie setzt hier als Kriterium an: Arten, die in der Kindheit spielen oder nicht spielen.

8. Traditionelle Technik der Erkenntnis-Unterbindung: Zensur von Zeitungen, Büchern, Filmen. Medienkonsum = Abgleich der eigenen Wirklichkeit mit den Medien-Inhalten, also den Sichten und Erkenntnissen der Autoren und Redaktionen. Deren Verbot ist die Unterbindung des Vergleichens und also Erkenntnis-Verhinderung.

9. Typisch die Verbote unter A wie Adolf und unter A wie Adenauer: Kommunistisches, Sozialistisches, Intellektuelles, Freiheitliches, Friedliches, Natürlich-/Freiheitlich-Nacktes (im Unterschied zu Gewerblich-Nacktem), Emanzipatorisches, Selbstbestimmtes usw. Insbesondere die Wahrheit. Auch hier gilt: Während es unter Adolf, Adenauer, Brandt, Kohl, Schröder, Merkel usw. nachteilig bis gefährlich war und ist, die Wahrheit zu vertreten, bekam man in der DDR (fast) nur Probleme, wenn man gelogen hat. In der DDR konnte man z.B. öffentlich straflos sagen, daß es Gott nicht gibt. Wo könnte man das in der Brd? Auf welchem Sender? In welcher Zeitung?

10. Klaus Manns "Mephisto", ist ein linksbürgerlicher (kein kommunistischer) antifaschistischer Roman, der die Karriere des Gustaf Gründgens zum Vorbild hatte. 1936 Erstveröffentlichung im Exil. 1956 veröffentlicht in Berlin, Hauptstadt der DDR, die zumeist falsch als Ostberlin bezeichnet wird. In der Nazi-Pfaffen-Brd war das Buch wegen des antifaschistischen Inhalts immer verboten. Auch hier ist wieder zwischen Grund und Begründung zu unterscheiden. Begründet wurde das Verbot mit den sogenannten Persönlichkeitsrechten des Gründgens, der Grund war die politische Tendenz. Weshalb auch von Verleger- und Erbenseite die Eigenschaft Schlüsselroman teilabgeleugnet wurde. Hat aber gegen das nazimäßige Verbot der Brd-Hierarchen nichts genützt. Veröffentlichungen, die die Persönlichkeitsrechte von Kommunisten verletzten, konnten in der Brd immer erscheinen. Allein die Denunziation von Walter Ulbricht als „der Spitzbart“, von K.-E. v. Schnitzler als „Sudelede“, von Margot Honecker als „lila Hexe“ zeigen dies. "Mephisto" wurde 1981 von István Szabó verfilmt – großartig! Das Verbot des Romans wurde in der Brd 1968 durch BGH bestätigt und nie aufgehoben, lt. Wikipedia wurden Raubkopien verbreitet.

11. Die Herrschaft suggeriert: DDR = Verbot / Verbot = DDR analog zu anderen Propaganda-Themen wie: Diktatur, autoritär, Stasi, marode, bankrott, Mißbrauch, Zwang usw. Während die Brd dem Volksgenossen und der Welt als (H)Ort der Freiheit verkauft wird. Zu diesem Zweck werden Kirchen (-kinderfickerei), Finanzämter (mit dem Heer von Spitzeln), fremdbestimmtes Fernsehen (wie frei ist es, daß das Volk Reklame gucken muß, die es gar nicht gucken will?) usw. nicht mitgezählt. Das Thema Verbot ist in der brd-arischen Propaganda mindestens so fest mit der DDR verbunden wie bei den Nazis das Jüdische mit dem Bolschewistischen, und diese mit Hinterhältigkeit, Betrug, Blutrünstigkeit usw. Wie die Mitscherlichs es beschrieben haben.

12. In der Brd damals wie heute unterdrückt / verboten / tabuisiert: Vernunft, Friedlichkeit, Aufklärung, Sozialismus / Kommunismus, Ehrlichkeit, Wahrheit über Jesus, DDR, Hitlerei-Brd, USA usw. Wie der Nazi-Staat im wirkungsmächtigsten Propaganda-Medien, dem Fernsehen, (fast) nur von Nazi-Parteigängern und -Mitläufern erklärt wird, in besondere bei ZDF-Knopp, also von SS-Chargen, persönlichen Telefonisten und Adjutanten des sogenannten Führers, von Weibern die heute noch feuchte Augen bekommen, wenn sie von ihm reden, darf der authentische DDR-Bürger nie das letzte Wort haben, ist es der Brd-Arier, der das Bild der DDR und seiner Bürger diktiert, und nur DDRler, die es nachplappern oder mit Konkretem illustrieren, dürfen öffentlich das Wort führen. I.d.R. hat der Westler aber das letzte. Wie unter Adolf das Bild des Juden vom Arier diktiert wurde,

13. Vergleich ist das Betrachten, Bewerten, Herausfinden von Ähnlichkeiten & Unterschieden. Was die Brd-Propaganda im Politischen als Vergleich bietet, ist i.d.R. eine Analogisierung, Gleichsetzung, Illustration von Gleichsetzung. Und zwar der Nach-1945- Politformel für Politfarbenblinde ROT = BRAUN.

Der "Diktaturenvergleich" ist eine gedankliche Operation, die einem zuvor festgelegten bestimmten Lernergebnis dient - ohne dies anzusagen. Aber: Davon Abweichendes soll auch nicht verboten werden. Statt altväterlicher Verbote wurde der Volksgenosse ab den 1950ern zunehmend und immer effektiver an das Tabu gewöhnt und diesem unterworfen.

Es gibt noch den sogenannten gerichtlichen Vergleich, der wiederum normalerweise ein Akt der Erpressung ist oder bestenfalls ein Kuhhandel. Der Reiche, Starke, Prominente erpreßt den Armen, Schwachen, Nobody unter hinterhältiger Mitwirkung des Richters und vor allem des eigenen Anwalts, der eine tut objektiv, der andere macht auf Kumpel. Durch den falschen Wortgebrauch denkt der Brd-Volksgenosse, Gleichsetzen & Erpressen & Kuhhandeln seien Vergleichen.

14. Für das Denken von Verboten wesentlich: In der DDR wurden verbotene & "verbotene" Filme noch gedreht. In der Brd setzen die Verbote schon immer viel früher und grundsätzlicher an. Ein verbotener und im Knast einsitzender oder außer Landes getriebener Kommunist konnte keinen Film drehen. Nicht unter Adolf, nicht unter Adenauer. Wer konnte bei den Nazis bis 1945 und ab 1949 überhaupt Regisseur sein? Im Westen zumeist die Mitläufer des Gröfaz. Also hatten die Nazi-Politniks und die Nazi-Schwarzkutton kaum je einen Grund, etwas verbieten zu wollen. Unter Brandt / Schmidt / Kohl usw. hatten Kommunisten und andere Friedfertige kaum das Geld, Filme zu drehen. Hier wirkte und wirkt die Gleichschaltung des Kommerziellen mit dem Politischen, die viel wirkungsmächtiger ist als das goebbelsche Ministerium, gerade das haben die Deutsch-Nazis ab 1945 von den Amis gelernt. Hingegen: Die 1950er und 60er Brd-Heimat- und Spaß-Filme mit den Lieblings-Akteuren der Nazis Moser, Rühmann, Lingen usw. konnte man schlecht verbieten, da diese gar keine Inhalte hatten.

15. Das Verbot ist die Ansage des Regimes, was man nicht tun darf, normalerweise verbunden mit der Ansage der Sanktionierung, also welche Strafe für welche Verbotsverletzung ausgeteilt werden. Im StGB, in diversen Gebührenordnungen usw. Das Tabu ist Verbot ohne Ansage. Weder wird angesagt, was nicht sein soll, noch irgend eine Strafe, dieses folgt logisch aus jenem. Wir unterscheiden zwischen dem reflektierten und dem nicht reflektierten Tabu. Arische Herrschaftssysteme verzichten und vermeiden immer mehr, Verbote zu veröffentlichen, sogar Verbotsverletzungen zu verfolgen, die Verhaltensnormierung der Untertanen wird immer weiter und stärker auf das

Tabu umgestellt.

16. Auf Grund des allgemeinen Tabus bzw. der vielen konkreten dürfen die nächstliegenden Vergleiche öffentlich nicht & nirgends angestellt werden. Ohne daß es je explizit verboten worden wäre: Der KdF-Wagen, Hitler in Gehrock und Zylinder beim „Tag von Potsdam“ und Adenauer beim Staatsakt, ebenfalls in schwarz, Goebbels bei der „Wollt-ih-den-totalen-Kriegs“-Propaganda, Reuter bei: „Völker der Welt...“, Gehlen mit Gehlen, Kiesinger mit Kiesinger, das RBerG vom 13.12.1935, die Arisierungen ab 1933 und diejenigen ab 1990, die Berufsverbote ab 1933 und ab 1990, die Anschlüsse 1933, 1935, 1938, 1939, 1953, 1990 usw. Generell: Vergleiche Hitler-Reich und Brd sind hoch tabuisiert. Kommen (so gut wie) nie vor in den Offizial-Medien. Und also auch in den Ghetto-Medien nicht.

17. Wer glaubt, man könne etwas nicht vergleichen, versucht es gar nicht erst. Wer es nicht versucht, dem muß man es nicht verbieten. Das ist der Sinn dieses Satzes.

18. Im Gegensatz zur DDR, wo die Menschen aufgefordert waren, sich zu bilden und also auch zu vergleichen. Schon gar nicht wurden Sätze ausgeteilt wie: "Das kann man nicht vergleichen". ... nicht in Talkshows, die es nicht gab, noch durch Karl-Eduard oder Heinz-Florian oder Klaus Feldmann oder Angelika Unterlauf.

19. Hier noch einmal der gewichtiger Fakt: Die Lüge fängt nicht erst mit dem Aussagesatz an ...

20. Alexander und Margarete Mitscherlich: Die Unfähigkeit zu trauern. Grundlagen kollektiven Verhaltens. R.Piper & Co. Verlag, München 1968. 1968-1989 eines der bekanntesten und wichtigsten Bücher der Brd. Mit dem Rollback der DDR und alles Sozialistischen wurden auch demokratische Gepflogenheiten und aufklärerische Traditionen „abgewickelt“ und vergessen gemacht. Wie die Adolfisten es ab 1933 taten.

21. Die London Times und andere nannten die millionenfache Vernichtung von DDR-Büchern ab 1990 Bücherverbrennung ohne Rauch... Dergleichen Analogien wurden bald unterlassen und eben weitestgehend tabuisiert.

22. Das Tabu, die Brd mit dem Nazireich zu vergleichen bedeutet also, daß der Volksgenosse gehindert werden soll, sowohl über die Brd, als auch über die Nazi-Diktatur Wissen zu erwerben. Und diese Rechnung geht sehr gut auf.

23. Das Lexikon ist zu finden unter: <http://www.fair-trade-usa.com/freespeech/germany/resistenz/lexikon>